

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1797-31.12.1797

6. - 21. Oktober 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171105

fielen von ihm repetirt, so gesagt, um die Leute desto mehr zu er-
leuchten. In Catecheten gingen weiter, bis Vättern, wo, so in, die
der dem Orte von diesem Herrn verursacht haben.

Den 28.^{ten} Septbr. Rasappen Kurfürst von dem 31.^{ten} August gedachten Königlichem Tumm
lie zu, mit den Worten: Gnade, so ihr euer Tumm lie fixet, so verachtet mich
nicht. Gell haben, das zu ihr Oben und Unten offen liegen!

1797. October

Van 6. ten Junij rest korn is die gultijde Remise van 1796. zu insonder Mis-
ons- Aufsehung thien, und den zehnten Tag sterblich al die gultijde Hof-
nung, wenn garstken Lufte, auf Wepere, an H. Jenicke, ab. Larus kann
man gungelose lesen, wann wir die Missethater auch Vorhändel bekennen.

16^{te} Die Vorbereitung zu dem gestern abgehandeltem H. Abendmahl auf den 22^{ten} d. d. ist
früh mit den Malakaren und Portugiesen an der Lese von Episteln und dem
H. Abendmahl. Es ist außerdem auf Episteln bedacht, so sprach von unserer Liebe und
Glauben. Die Catecheten haben die Solche von Verkörperung und H. Abendmahl. Vorgesetzt
auf unsern besondern Veranlassung zu Erythra von Drogen der Vorgesetzten wider
in Ethen, griechischen; weil der Nabats Häuptl. Dubasch, in Dramanen an
den imten 21^{ten} Febr. gestanden auf Ordre des Gouvernements in Vassal ge-
kommen und in Stellen geschickten wurde, wegen vorläufiger Correspondenz
da er mit Typo soll gehabt haben, um ihm Tiruthschinapathy in die Hand zu ge-
ben. Er wurde einige Zeit außer uns auf Madras geschickt zur Verhinderung. Die
ganze Reise wird sehr genau beobachtet wie es geschieht. ^{Er wird als befehl}
17^{te} Es fällt einem Dubasch in Absicht die Absichtnahme und die feigensten Lüge
und Fabeln aufdrückend vor, da er mich befragte; weil er nicht gegen die Catecheten
als etwas ungenügend und störrisch bewiesen. So wird ihm an.

17. Ich hielt einem Dubatsch die Tafel mit der Speisekammer und die feinsten Lagen und Tabak aufdrückend vor, da er mich beugte; weil er sonst gegen die Tabakblätter nicht etwas eingezogen und stillstehend gewesen. Er wird ihn an.

19. Ich habe einem bekannten füngere vorfinden Befragen von der Societät, welche
er aus England, an unter füngere unterfucht, inwiefern der Zweck der Societät
erfüllt worden möge, zu welchem ich freudig mitzutheilen werde.

- 217. Auf. in Vorbereitung wurde gebracht, und in der Versammlung vom Dec. 23, 20. 21. folgende Resolution, und die folgende Resolution in Absehung auf die Resolution, und auf die, beides auf die Resolution, angewandt.

Die folgenden, auf die Todt, in dem Geiste der Herrn Loh über die hien Geister
handelnde, bemerke auf zum Tode, in dem Geiste, in dem Geiste.

gibt, zu zu befehlen, daß der Dreyer sie nicht anhebt; welche Königt er auf
im ff. Abendmahl, in dem damit verbundenen Dreyen und Vermählung mit ihm, geschehe.
Der Abendmahlsgegnen waren unser Dreyer. so befehlige mit in seiner Gemeinschaft
und segne mit!

Am 27. Octob. Abend hatte ich einen Artilleristen, der mit zum ff. Abendmahl gehen
will, wegen gottselbstlicher Gedanken zu befehlen, von denen er leidet. Ich hatte
es fast gefehlet, weil er nicht wieder geklagt hat wie gewöhnlich seit herauf.

28. Kasappen ging mit dem in dem 18. Januar gedachten Königen Schinnap-
pen, mit dem fruchtlos bis jetzt mehrfach geklagt worden, an seinem Ort im
Laut, und verließ ihn unterweg, und in seinem Hause auf den Künen, den
Herrn Herrn. Die sieben die Catecheten gebeten, ein paar Tage bei ihnen zu bleiben,
zu kommen. Die ganze Familie und Verwandtschaft ist zahlreich. So hat bei ihnen
von den Jesuitischen Schwestern — aber nicht was gewöhnlich. So wurde aber
endlich das bekannt, daß Schinnappen seinen Namen zur Krönung nicht
betel-Geistlich, von dem Nabab, nach dem der Markt haben wollte. Aber
aber der Nabab und sein Laich kommt, wird sich bestimmen, ob er seinen Namen
man zu dergleichen Dase freigeibt. Man wird mich nicht verdrücken, wenn ich
so nicht hier. Ich wünsche Schinnappen besserer Vermögens-Gründe.
Abend sieht die Welt nicht über 10. 11. 12. Stunden lang davon wegen, die Max-
yon zum erstenmal zum ff. Abendmahl gehen wollen. Die ganze Dase wird es
man vergeblich, und sie war eindringlich geworden.

29. Nach der früh. Predigt confirmierte ich einen Jüngling, der andere war schon confirmi-
zt, beides mit Communicant geworden, und wußte jedoch das ff. Abendmahl b.
Freuden, wovon die 2 Jünglinge von der Artillerie waren. Die Anzahl der
Quade war zu gering.

1707. November.

Am 2. Nov. wurde eine alte Person von Truppanturutti, die in unserer Charitet gedient
und nun krank ist, wurde berufen, steht jetzt von der Catecheten befehle, und
stark andig halt zu Anfang des folgenden Monats, und sah also die Quade sich
zum Tode zu zubereiten.

8. Da Abende über die Möglichkeit der Malab. Schüler einkam, so geschah es
früh an, mit Beifall der Catecheten, ein Pöhl-Examen zu halten, wozu sie selbst
und wer sonst will, auf kommen können. Die Catecheten examinieren nun jeden Vorne.